

04/2010

13. Febr. bis
28. Februar

Pfarreiblatt

Seelisberg



Fastenopferprojekt

Emmetten – Seelisberg – Beckenried

Aliwal Diözese, Südafrika

 **FASTENOPFER**

Liturgischer Kalender

Kollekte für Fastenopferprojekt 2010

Samstag, 13. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Jakob und Rosa Truttmann-Arnold und Familien, Mythenblick
Stiftjahrzeit für Karl Leonhard und Anna Müller-Styger und Familie

zum Fastenopferprojekt Südafrika

Stiftjahrzeit für Pfr. Othmar Hugentobler

Stiftjahrzeit für Karl Leonhard und Anna Müller-Styger und Familie

Kollekte für Fastenopferprojekt 2010

Sonntag, 14. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Chor
Gedächtnis der Fasnachtsgesellschaft
Stiftjahrzeit für Geschwister Josef Maria und Marie Zwyszig und Eltern, Buochholz
Stiftjahrzeit für Josef und Angela Zwyszig-Zucchelli und Familie, Daheim

Kollekte für Volkersdorf den Kindern von Tschernobyl

Mittwoch, 17. Februar Aschermittwoch

20.00 Eucharistiefeier mit Aschenweihe mit Daniel Guillet in Pfarrkirche

Kollekte für Fastenopferprojekt 2010 - Südafrika

Samstag, 20. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 21. Februar 1. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier mit Walti Mathis – Fastenpredigt

Mittwoch, 24. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen
Stiftjahrzeit für Josef Zwyszig-Pagnussat und Familie, Volligen

Stiftjahrzeit für Josef Zwyszig-Stähli und Familie, Postegg

Freitag, 26. Februar

Mittagstisch im Rest. Alpenblick

Samstag, 27. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Geschwister Josef Maria und Marie Zwyszig und Eltern, Buochholz

Stiftjahrzeit für Josef und Angela Zwyszig-Zucchelli und Familie, Daheim

Sonntag, 28. Februar 2. Fastensonntag

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Klara Niederberger – Fastenpredigt zum Fastenopferprojekt Südafrika – Chor

Wichtige Adressen

Kath. Pfarramt
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwoch 08.00 bis 12 Uhr
Donnerstag 13.00 bis 17 Uhr

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero
Giglenstr. 8, 6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwyszig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92

Kirchenratspräsident
Alfred Zwyszig, Volligen14
041 820 17 84

Redaktionsschluss Pfarreiblatt:

**Nr. 05/2010: 17.02.2010
27.02. bis 14.03.2010**

„Es ist so wie es ist“ oder „doch alles umkrepeln“?

Meine guten Vorsätze zum Neujahr sind so wie wenn ich Luft anhalten würde! Ich schaffe Letzteres eine gewisse Zeit lang, aber früher oder später muss ich damit aufhören, weil mir im wahrsten Sinne des Wortes *„die Luft ausgeht“*. Genauso ergeht es mir auch mit meinen guten Vorsätzen, die ich oft zur Fastenzeit aufs Neue fasse.

Warum ist das so, frage ich mich dann immer wieder? Wen ich dann zu mir ehrlich bin, komme ich zu der nicht unbedingt leicht zu akzeptierenden Erkenntnis, dass Menschen (*also auch ich ...*) nicht irgendetwas, sondern sich selbst verändern wollen! Fast alle meine guten Vorsätze kommen aus meiner Unzufriedenheit mit mir selbst.

Laut einer überregionalen Tageszeitung sind die Favoriten der guten Vorsätze für das immer noch junge Jahr 2010 Dinge wie: Mehr Sport treiben, Abnehmen, weniger Alkohol trinken, mit dem Rauchen aufhören, mehr Zeit mit der Familie verbringen, sich gesünder ernähren und Stress abbauen.

Hinter all diesen Gedanken steckt der Wunsch ein anderer zu sein: Im Idealfall ein schlanker topaussehender Typ, der jeden Morgen Joggen geht, Stress weder mit Rauchen noch mit Alkohol abbaut, seinen Freizeit total gern mit seiner Familie verbringt und sich von Müesli und Milch ernährt.

Nur: das bin dann nicht mehr ich. - Ich rauche, treibe zu wenig Sport; die Liste liesse sich noch beliebig fortsetzen. Und ich vermute auch, genau das ist der Punkt. Ich kann kein anderer werden als der, der ich nun mal bin. Wenn ich es versuche, überfordere und frustriere ich mich total. Es geht mit viel Anstrengung eine gewisse Zeitlang, aber irgendwann höre ich dann auf. – So wie auch beim Luftanhalten; schliesslich möchte ich mir nicht selbst den „Gar“ ausmachen

Ständig mit seinen guten Vorsätzen zu scheitern, macht nicht nur mich unzufrieden. Ständig vergeblich ein anderer sein zu wollen, ist wahrlich frustrierend. Es gibt einen kleinen Satz, der Frust abbaut und den ich sehr zu treffend und auch befreiend finde. Er lautet: **„Es ist wie es ist - Ich bin eben so wie ich bin, mein Leben ist eben so wie es ist.“** – Es ist wie es ist - Wer das sagen kann, der hört auf, einem Traum von sich selbst hinterher zu hecheln. **„Lebe meinen Traum, aber (ver)träume nicht mein Leben!“** – *soll auch heissen sich den Realismus bewahren.* Und wer das akzeptiert ist gleichzeitig auch angekommen bei sich selbst.

Wirklich frei durchatmen kann ich in dem Moment, in dem ich mich so akzeptieren kann wie ich *„ohne Schminke, Maske oder Lifting“* bin. Dieses setzt voraus, das ich gelernt habe, mich selbst immer wieder aufs Neue zu reflektieren und zu hinterfragen. Aber das ist nicht immer einfach, zumal ich dann auch zu mir selbst ehrlich sein muss. Mir hilft dabei besonders, auf Gott zu hören. Denn genau das sagt Gott, wenn er auf mein Leben schaut: **„Es ist wie es ist. Du bist wie du bist. Aber mit dir möchte ich etwas zu tun haben“.**

Wie der Vater im Gleichnis vom verlorenen Sohn, einer Geschichte, die Jesus einmal erzählt hat. Der Vater stellt seinem heimkehrenden Sohn, der sein Leben *„geträumt und dann gegen die Wand gefahren hat“*, auch keine Bedingungen, sondern schliesst ihn so wie er ist in seine väterlichen Arme. So ist Gott, hat uns Jesus gesagt. Das Interessante an dieser Aussage ist: **„Wenn ich mich selbst annehmen kann, wenn der Druck, ein anderer werden zum müssen, weg ist, dann bin ich in der Lage wirklich was zu ändern!“** Nicht mich, aber etwas: Ich bin kein Spitzensportler, der jeden Morgen (*noch vor*

dem morgendlichen Kaffee) begeistert joggen geht, und das werde ich auch nicht werden. Aber des Öfteren ein längerer Spaziergang oder vielleicht ein Skimittag mit Freunden, das müsste drin sein.

Michael JOSEF

Mittags Tisch

Freitag, 26.02.2010 im
Hotel Rest. Alpenblick



FRAUENZMORGE

SAMSTAG, 20. FEBRUAR 2010 IM HOTEL TELL

8.30 UHR FRÜHSTÜCKSBUFFET

9.30 UHR VORTRAG: „COOL BLEIBEN“!

Wie bewältige ich die Herausforderungen des Alltags

Referentin : Rosemarie Skopp

Kosten: FG- Frauen FR. 15.-- / sonst Fr. 25.--

Anmeldung: Do.18.2. bis 20.00 Uhr an Monika Huser,

Tel. 041/ 820 24 92

Frauengemeinschaft Seelisberg

Neue Bewohner für das Rütli

Im letzten Jahr hat das Bundesamt für Bauten und Logistik auf dem Rütli Umbauarbeiten an den Gebäuden für über 3 Millionen Franken gemacht. Dabei erhielt der Landwirtschaftsbetrieb ein neues Ökonomiegebäude. Am Freitag erreichten fünf Kühe mit einer Materialeilbahn von Seelisberg aus ihr neues Zuhause auf dem Rütli



Edi Truttmann, seit 15 Jahren Pächter auf dem Rütli, führt nebst dem Wirtshaus auch den Landwirtschaftsbetrieb auf dem Rütli. Er ist zuständig, dass die Rütliwiese im Sommer immer für die Gäste begehbar ist und die verschiedenen Wiesen auf dem Rütli gepflegt werden. „Wir haben uns für das Rätische Grauvieh entschieden. Diese Viehrasse eignet sich auf dem Rütli am besten nach dem Umbau der Stallungen. Die Tiere sind etwas kleiner als unsere Kühe, sind widerstandsfähig und geländegängig“ erläutert Edi Truttmann seine Wahl. Am letzten Freitag hat er drei Mutterkühe und zwei Kälber in Schlans oberhalb Trun an der Strecke von Ilanz nach Disentis abgeholt. „Die neuen Bewohner vom Rütli werden jetzt mit der Materialeilbahn von Seelisberg hoch über den Urnersee zum Rütli gefahren. So haben die Kühe bereits einen ersten Eindruck von ihrem neuen Zuhause“ erklärt der Rütlipächter den verschiedenen Schaulustigen die abenteuerliche Anrei-

se der Kühe zum Rütli.

Christoph Näpflin

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Seelisberg

„Saxophon-Träume und Beach Boys

NC. Die Musikgesellschaft Seelisberg begeisterte die Konzertbesucher mit mitreissenden Rhythmen und klangvollen Melodien. Das Programm führte auf einer musikalischen Reise von Wien über Polen und die Schweiz bis nach Amerika. Im anschliessenden Theater gab es viel zu lachen im Pointen reichen Geschlechterkampf.

Das Jahreskonzert ist jedes Jahr ein Höhepunkt im Vereinsjahr der Musikgesellschaft Seelisberg, Gelegenheit das Können zu zeigen. Das Korps verfügt über eine hervorragende Intonation sowie einen vollen und wohl klingenden Klangkörper. Dies kam bei allen gespielten Werken zum Ausdruck, sei es bei



einem Marsch, bei konzertanter Blasmusik oder Unterhaltungsmusik. Die Musikantinnen und Musikanten fühlten sich im gemeinsamen Zusammenspiel ebenso wohl wie bei den vielen Soli, welche alle Instrumentengruppen zu spielen hatten. Speziell begeisterten die vier Saxophonisten das Publikum im „Saxophone Dreams“ von Fred Waldmann. Dank guter Aufmerksamkeit schafften die Musikanten auch das rhythmisch anspruchsvolle „A little Opening“ von Thiemo Kraas bestens.

Up“ oder in der Schnellpolka „Loslassen“ von Carl Michael Ziehrer. Mit zwei neckischen Marschmusikzugaben bedankte sich die Musikgesellschaft Seelisberg für den grossen Applaus.

Viel zu Lachen

Nach dem Konzerteil unterhielt die Theatergruppe, welche neu unter der Leitung von Beat Truttmann steht, das Publikum mit einem humorvollen Lustspiel. Peter Schmid und Max



Ausdrucksstark und wohlklingend

Bei der „Mazury Rhapsody“ von Alfred Bösen-dorfer vermochte Dirigent Remo Gisler die Musikanten mit der richtigen Zurückhaltung durch die ausdrucksstarken und wohlklingenden slawischen Melodien zu führen. Dass sich auch die Percussions-Instrumente gut vorbereitet haben, konnten Sie unter anderem beim Meddley „Beach Boys Golden Hits“ zeigen oder beim Bolero-Rhythmus im Filmthema „Hornblowers Farewell“ von Thomas Berghoff. Viel Spielfreude, welche sich schnell aufs Publikum übertrug, zeigten die 40 Musikantinnen und Musikanten beim Spiel von best bekannten und einprägsamen Melodien wie etwa im Pop-Medley „Hands

Müller müssen nach durchzechter Nacht ihre Frauen von ihrer Unschuld überzeugen. Als aber im Haus die vermeintliche Nachtclub-tänzerin Lili auftaucht, kommen die beiden ganz schön ins Schwitzen. In Pointen reichen Einakter bekommen sowohl Männer und Frauen einiges ab. Vor allem Max Müllers Frau Dorli zieht mit schwerem Geschütz gegen die Männerwelt auf. Die Theatergruppe hat es wunderbar verstanden den Wortwitz und die vielen Sprüche ideal in Szene zu setzen und das Publikum immer wieder zum Lachen zu bringen.

Verdiente Vereinsarbeit

Mit dem Jahreskonzert der Musikgesellschaft Seelisberg ist ein grosser Aufwand verbunden.



(Gina Herger, Carla Bissig, Nicole und Remo Aschwanden, Cynthia Gisler und Rahel und Selina Aschwanden) zum Ministranten-Anlass. Nach einem kurzen Gottesdienst übten wir den gesamten Ablauf des Ministrierens mit ein paar Details ein. Etwas später zeigte uns Herr Guillet, wie man das Weihrauchfass richtig hält und wozu es dient. Danach wurden die Fastenopfercouverts verpackt. Wir bildeten eine Art Kette, welche vom gefalteten Papier bis hin zum Couvert reichte. Es ging etwa eine halbe Stunde und schon hatten wir alles verpackt. Weil wir so vertieft in unsere Arbeit waren, wurde beinahe ein Gummiband eingepackt...!

Angefangen von der Probearbeit über die Vorbereitung bis zur Durchführung des Anlasses. Ein solcher Anlass ist nur möglich dank der Zusammenarbeit von vielen Einzelpersonen. Profitieren von der Zusammenarbeit im Verein und den vielen freiwilligen Stunden darf das Publikum, welches sich über einen wunderbaren Abend mit Konzert, Theater und Unterhaltung freuen durfte und sich mit grossem Applaus und vielen Lachern dafür bedankte. Für ihre langjährige Treue zum Verein konnten verschiedene Musikanten geehrt werden. Zita Christen für 1000 besuchte Proben und Anlässe, Alois Huser für 2000 Proben und Anlässe. Edi Zraggen erhielt die Ehrenmitgliedschaft. Brigitte Püntener konnte in diesem Jahr als kantonale Musikveteranin und Toni Truttmann sowie Alois Huser als eidgenössische Musikveteranen geehrt werden.

Bereits 20 Jahre spielt Seppi Truttmann und seit 10 Jahren Monika Achermann bei der Theatergruppe mit. Ein grosses Dankeschön für ihren grossen Einsatz im aktiven Dorfleben durften sie von den Vereinskollegen und dem Publikum entgegen nehmen.

Christoph Näpflin

Ein vergnügter Ministranten Nachmittag

Am Mittwoch 3. Februar 2010 traf sich ein Teil von uns Ministrantinnen und Ministranten



Herr Guillet bereitete zur selben Zeit ein "Zvieri" vor, aus dem aber schnell ein richtiges Menu wurde. Wir waren sehr überrascht, als Herr Guillet mit einem riesigen Topf Spaghetti das Esszimmer betrat. Nach einem spassigen Essen räumten wir den Tisch ab und besprachen, welches Spiel wir spielen wollten. Wir einigten uns auf Verstecken und damit war man, wie wir schon so oft festgestellt hatten, im Pfareihaus wahrlich nicht am falschen Ort. Jedoch haben wir uns ständig verraten, weil wir immer kichern mussten. Vielleicht lag das auch daran, dass Herr Guillet ein wenig zu viel Weisswein in die Spagettisauce getan hatte...! So oder so: wir hatten wie immer einen lustigen Nachmittag gemeinsam verbracht, der uns sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird!

Selina Aschwanden, 12 Jahre

„Stoppt den unfairen Handel“ - Gespräch mit Dr. Thomas Wallimann, Stansstad

Wirtschaft soll dem Leben dienen



Zum dritten Mal stellt das Hilfswerk „Fastenpfer/Brot für alle“ das Recht auf Nahrung ins Zentrum ihrer ökumenischen Kampagne. Dieses Jahr heisst der Slogan „Stoppt den unfairen Handel“.

Ein Gespräch mit Dr. Thomas Wallimann, Theologe und Leiter des Sozialinstituts der katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung (KAB) in Zürich, Dozent für angewandte Ethik.

Martina Schmidt, Fastenopfer

Seit der Periode Thatcher-Reagan wird das neoliberale Wirtschaftsmodell als einzig tragfähiges Modell von Handelsbeziehungen verstanden. Welche Auswirkungen, insbesondere auf Entwicklungsländer, hat Ihrer Meinung nach die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise?

Die Denkansätze des neoliberalen Wirtschaftssystems haben die Grundlage des Wirtschaftens, nämlich das Vertrauen, im Bereich der grossen Finanzgeschäfte erschüttert und teilweise zerstört. Dies spüren jene, die für ihre Entwicklung - geschäftlich und gesellschaftlich - Vertrauensvorschuss und diesen auch in Form von Krediten brauchen. Länder, aber auch Geschäftsleute im Süden, brauchen solches Vertrauen fast noch mehr als etablierte Geschäfte im Norden.

Inwieweit bedroht die Finanz- und Wirtschaftskrise aus Ihrer Sicht das Recht auf Nahrung als fundamentales Menschenrecht?

Ein Merkmal des neoliberalen Wirtschaftssystems ist, dass wirklich alles zum Gegenstand von Spekulation und Wettspielen wurde. Die kurzfristige und eigennutzorientierte Gewinnmaximierung wurde zum einzigen Ziel. Schon vor der Krise erkannten «findige» Geister, dass man mit Nahrungsmitteln wunderbar solche Wett- und Termispiele machen kann. Der noch «reinere» Markt soll aus der Krise helfen. Das Recht auf Nahrung wird dann einmal mehr einem verkürzten Marktdenken untergeordnet. Die Folgen für die Länder des Südens mit kürzeren politischen und ökonomischen Spiessen sind dabei um einiges schlimmer als für andere.

Kann die aktuelle Krise Ihrer Einschätzung nach zu einem Umdenken führen und sozial und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften fördern? Wo sehen Sie Alternativen zum aktuellen Wirtschaftssystem?

Sie kann! Zurzeit tendiert das ökonomische System aber dazu, die Mechanismen, die zur Krise führten, zu verschärfen. Noch keine Börse, kein grosses, multinationales Unternehmen hat wirklich gezeigt, dass etwas geändert werden soll. Ein Hund, der gestossen wird, springt bekanntlich nicht weit oder gar nicht. Von daher hält sich meine Hoffnung, dass sich die wirtschaftlich mächtigen Akteure ändern, in Grenzen. Sie gehören ja nicht zu den Verlierenden. NGOs und die Kirchen sind hier bessere Hoffnungsträgerinnen.

Regionale Mitteilungen

Was sagen Sie ausgehend von der christlich-jüdischen Tradition: Welches sind die theologischen, ethischen und spirituellen Herausforderungen des neoliberalen Modells?

«Alles ist Markt!» Auf diesen Nenner reduziert der neoliberale Wirtschaftsansatz das gesamte menschliche Zusammenleben. Alles wird zur Ware, berechen- und handelbar. Aus theologischer Perspektive fällt auf, dass Sinnfragen in diesem Zusammenhang keinen eigenständigen Platz mehr haben und den Marktmechanismen jene Macht gegeben wird, die in den Religionen Gott zukommt. Dabei verkennen die Akteure jegliche sozial-ethische Dimension, das heisst sie können und dürfen (!) innerhalb des neoliberalen Systems nicht mehr an die menschliche Gestaltungskraft glauben. Die jüdisch-christliche Tradition erinnert zum einen an den einen Gott, der wirklich der All-Mächtige ist, zum andern weist die katholische Soziallehre darauf hin, dass die Wirtschaft für den Menschen da sein muss. Gleichzeitig ist sie vom Menschen geschaffen und kann damit auch verändert werden.

Was kann Fastenopfer/Brot für alle tun, um den Weg eines neuen Lebens- und Wirtschaftsmodells aufzuzeigen?

Menschen sind Gemeinschaftswesen, doch das Zusammenleben der Menschen ist nicht «von Natur aus» solidarisch! Wir müssen unser Zusammenleben gestalten! Unsere Wert- und Zielvorstellungen sind dafür entscheidend. Auf der Basis des christlichen Glaubens dürfen wir uns nicht in die Irre führen lassen, wenn scheinbar keine «anderen» globalen Lösungen möglich sind. Gerade die biblischen Geschichten – ich denke an die Gefangenschaft des Volkes Israel in Ägypten – erzählen von Ohnmacht und von Wegen aus solchen Situationen.

Gutes Zusammenleben setzt voraus, sich der gemeinsamen Hoffnungen bewusst zu sein



Ein Korb voller Köstlichkeiten - fair trade

und damit auch andere Ziele zu haben als Regierungen, die ausschliesslich unter dem Druck von Sachzwängen oder im Eigeninteresse handeln. Das heisst, zu sagen, was wir mit Gemeinwohl meinen, wie wir die Rolle von Staat, Kirche und NGOs sehen und dass wir mitgestalten wollen – auch ungefragt!

Die Arbeit kirchlicher Entwicklungsorganisationen hat dabei verschiedene Aspekte. Einmal ist es wichtig, von den alternativen Wirtschaftsformen zu erzählen. Dann sind die Entwicklungsorganisationen auch Anwältinnen für die Menschen, die in anderen Weltregionen «unter die Räder» kommen. Und schliesslich dürfen sie immer wieder zeigen, dass ihr Engagement nicht aus «ökonomischen» Motiven gespiesen wird, sondern eben aus Werthaltungen, die im biblisch-christlichen Glauben verwurzelt sind. Die Arbeit von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein wird damit selber zu einem Beispiel dafür, wie Wirtschaft anders betrieben werden kann.

Mehr Informationen zur Kampagne:

www.rechtaufnahme.ch

Vortrag mit Dr. Thomas Wallimann

Mittwoch, 03. März, 20.00 Uhr

Pfarrheim Stans

Der Markt wird's nicht richten!

(siehe hinten bei: ‚Anlässe in der Region‘)

39. Generalversammlung der Landjugend NW

Erfolgreich dem Jubiläum entgegen

Neuer Präsident – neue Vorstandsmitglieder – viele neue Gesichter unter den Mitgliedern – neue Jacken mit dem neuen Landjugend-Logo. Kurz: die Landjugend NW ist auf Kurs – nächstes Ziel: das 40-Jahr-Jubiläum 2011.

Silvia Brändle, Präses Landjugend NW

Mit 62 Landjüngelern war der Saal an der GV randvoll; und das Ländlertrio Nidwaldner-Gruess sorgte gleich von Beginn weg für alles andere als eine trockene GV. Mehr Mitglieder im Verein, mehr Geld in der Kasse, ein Jahresbericht mit Fotos, die für sich sprechen, neue Jacken, die reissenden Absatz finden, einen neuen Präsidenten und zwei Neue im Vorstand, was will man mehr!?

Ein neuer Präsident, zwei Neue im Vorstand

Erich Niederberger verabschiedete Erich Niederberger: „Vier Jahre im Vorstand, drei davon als Präsident; super-viel hast du für die Landjugend gemacht, warst immer da, immer dabei. Danke!“ Mit mächtigem Applaus würdigte die Versammlung das grosse Engagement des Präsidenten und wählte mit ebensolchem Applaus Curdin Flury (Stans) zum neuen Präsident. Mit Maja Mathis verlässt nach vier Jahren eine „Champfferin mit vielen guten Ideen und wichtigem know-how aus dem Gastgewerbe“ den Vorstand. Dafür kommt mit Barbara Scheuber (Stans) der Durchblick der Augenoptikerin und mit Seppi Odermatt (Ennetmoos) die zupackenden Hände des Landmaschinenmechs und Seilziehers. Der Vorstand ist so und auch unter dem neuen Präsidenten bereit für ein nächstes erfolgreiches Vereinsjahr.



Der neue Präsident, Curdin Flury, flankiert von den austretenden Vorstandsmitgliedern, Maja Mathis und Erich Niederberger sowie den neu gewählten Barbara Scheuber und Seppi Odermatt.

40-Jahr-Jubiläum am 27./28. August 2011

Das nächste Vereinsjahr wird ein spezielles sein, mit dem Höhepunkt Jubiläumsparty am Samstag/Sonntag 27./28. August 2011. Das OK ist bereits mitten in den Vorbereitungen. Man darf gespannt sein...

Buntes Jahresprogramm

Auch sonst hat die Landjugend für jede und jeden zwischen 16 und 30 etwas zu bieten: Bowling- und Schlittelpausch, Go-Kartfahren und Klausjassen, Bussfeier in der Riedlikapelle, Grillabend, Wäschpifäscht, Ausflüge und Kurse. Topaktuell ist das Skiweekend (siehe Seite „Anlässe in der Region“).

Mehr **Informationen** gibt es bei:

Curdin Flury 079 489 54 56

curdin_flury@hotmail.com

(oder jedem anderen Vorstandsmitglied)

Landjugend
Nidwoudä

Anlässe in der Region

Landjugend: Skiweekend

Samstag/Sonntag,
*27./28. März, Skihaus Eisee,
Sörenberg*

Kosten: Fr. 70.-

Infos/Anmeldung (bis 28.2.):
Curdin Flury; 079 4895456;
curdin_flury@hotmail.com

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

Sonntag, 21. Februar,
17.30 Uhr, offene Vesper

Dienstag, 23. Februar,
20.00 Uhr, Innehalten – Musik und Meditation

Spiritualität in der Kapuzinerkirche Stans

Sonntag, 14./21 Februar,
07.00 Uhr
Laudes mit Kommunionfeier

Dienstag, 23. Februar,
19.00 Uhr, Heiliggrabkapelle
Gebet für den Frieden

Dienstag, 23. Februar,
20.00 Uhr, innerer Chor
Meditation

Bistro Interculturel

Samstag, 13. Februar,
*14.00 bis 16.30 Uhr, Oeki,
Stansstad* (neben der kath. Kirche)

Vortrag: Der Markt wird's nicht richten

Mittwoch, 03. März,
20.00 Uhr, Pfarreiheim Stans
Die Grenzen des wirtschaftlichen Denkens und die Herausforderungen für eine christliche (Wirtschafts-)Ethik
Referent: Thomas Wallimann

Voranzeige: Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 05. März,
in verschiedenen Pfarreien
Weltgebetstag aus Kamerun
"Alles was Odem hat, lobe den Herrn".

Offene Zeiten im Kloster

01. bis 10. März,
Kloster St. Klara, Stans
Stille, Gebet, Begegnung für Frauen
Infos: 041 619 08 10

Fasten nach Hildegard von Bingen

**Sonntag, 07. März bis
Samstag, 13. März, Hotel Flüe Matte, Flüeli Ranft**
Gemässigt Fasten nach Hildegard von Bingen
Infos /Anmeldung: Erika Lindegger, Stans, 041 610 42 32

**Sonntag, 28. Februar bis
Samstag, 06. März, Hotel Flüe Matte, Flüeli Ranft**
Gemässigt Fasten nach Hildegard von Bingen
Infos /Anmeldung: Elisabeth Lerch, Bellerivestrasse 8, 6006 Luzern; 041 370 41 17

Fastenpredigt Sachseln

Sonntag, 21. Februar,
14.00 Uhr, Pfarrkirche
Gott suchen und finden in den Zeichen der Natur und der Menschen

Feierabend-Gottesdienst

Donnerstag, 25. Februar,
18.30 Uhr, Lukaskirche Luzern
Ökumenischer Gottesdienst für Frauen und Männer

Auf den Spuren der Johannes-Offenbarung

**Samstag, 18. bis
Montag 27. September**
Reise durch die Türkei mit biblischer Geschichte
Organisation: Evangelisch-Reformierte Kirche NW
Kosten: Fr. 2'200.-
Infos /Anmeldung bis 20.2.): Pfr. J. Dal Molin, Buochs dalmolin@bluewin.ch
041 620 14 29

Assisi-Wallfahrt

**Samstag, 25. September bis
Freitag, 01. Oktober**
Auf den Spuren von Klara und Franziskus
Gemeinsam die schöne umbrische Landschaft erleben und die Spiritualität von Klara und Franziskus näher kennen lernen.
Kosten: Fr. 1040.-
Infos /Anmeldung (bis 1.7.): Sr. Renata Geiger, Sonnhaldenstr. 2, 6283 Baldegg
041 914 18 00 / sr.renata@klosterbaldegg.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Frauengemeinschaft Seelisberg

NORDIC WALKING EINFÜHRUNGSKURS in SEELISBERG

Datum: **Mittwoch, 17. März / 24. März und 31. März 2010**

Zeit: 9.30 bis 10.45 Uhr

Treffpunkt: Seelisberg, Waldfestplatz

Kosten: 60.--

Kursleitung: Evi Riechsteiner, dipl. Physiotherapeutin und dipl. Nordic Walking Instruktorin

Anmeldeschluss: 15. Feb. 2010! Der Kurs wird ab fünf Personen durchgeführt

Anmeldung und Infos: Evi Riechsteiner, Tel 041/ 790 04 27, Mail: e@riechsteiner.net

Anmerkungen: Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Der Kurs findet bei jedem Wetter statt.

NORDIC WALKING WIEDERHOLUNGSKURS in SEELISBERG

Datum: **Mittwoch, 31. März 2010**

Zeit: 13.30 bis 14.45 Uhr

Treffpunkt: Seelisberg, Waldfestplatz

Kosten: Fr. 20.--

Kursleitung: Evi Riechsteiner, dipl. Physiotherapeutin und dipl. Nordic Walking Instruktorin

Der Kurs wird ab 5 Personen durchgeführt

Anmeldeschluss: 28. Feb. 2010!

Anmeldung und Infos: Evi Riechsteiner, Tel. 041/ 790 04 27, Mail: e@riechsteiner.net

Inhalt: Repetition und Verbesserung der Lauftechnik, Korrektur von Fehlern und/oder Anpassung bei gesundheitlichen Problemen.

Anmerkungen: Die Teilnehmenden müssen einen Anfängerkurs besucht haben.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Der Kurs findet bei jedem Wetter statt.